



â?? BevÄ¶lkerung will hohe Wirtschaftsleistung, Parkraum, Wohnraum, Elektronik, mehr Tourismusâ??

**Muss Herrsching mehr Äkologie wagen? Die Zweite BÄ¼rgermeisterin Christina Reich stellt sich im herrsching.online-Interview den immer drÄ¤ngenderen Fragen zur Kienbach-Sanierung und zu den Baumfällungen der letzten Wochen, die sie als â?? alternativlosâ?? bezeichnet hatte.**

**herrsching.online: Im Exklusiv-Interview von herrsching.online sagte ein Verantwortlicher des Wasserwirtschaftsamtes in Weilheim wÄ¶rtlich: â?? Wenn die Anrainer, die direkt am GewÄ¤sser wohnen, bekunden, dass sie an einem naturnahen Bach wohnen wollen, kann man mit Sicherheit was machen.â?? WÄ¤re Ihnen auch ein Bach lieber, der in einem natÄ¼rlichen Bett flieÄt, oder wÄ¼rden Sie eine betongestÄ¼tzte Radikalsanierung bevorzugen?**

**REICH:** Mich faszinieren freilaufende BÄ¤che, die im Unterlauf ja meist in groÄer Breite immer wieder ihren Lauf verÄ¤ndern und damit die Ufer- und Äberflutungsbereiche neu gestalten. Was am Unterlauf des Kienbaches mÄ¶glich sein wird, ist angesichts dessen, einerseits von den natÄ¼rlichen Rahmen-Bedingungen auch im Oberlauf des Kienbaches und andererseits von der Gesamtheit der jeweils betroffenen Anlieger sowie den technischen und wirtschaftlichen MÄ¶glichkeiten abhÄ¤ngig.

**herrsching.online: Heute sind Äkologie und Nachhaltigkeit in der Wirtschaft und im Tourismus ein zentrales Verkaufsargument. WÄ¤re Herrsching nicht gut beraten, mehr Äkologie zu wagen?**

**REICH:** Die Äkologie ist die Lehre vom Naturhaushalt, da gibt es nichts zu wagen. Eine Lehre ist eine Lehre, Wagnis gibt es vielleicht, wenn ich sie in Frage stelle. Und der Naturhaushalt ist einfach wie er ist, wechselhaft, immer mit dem handelnd, was ihm gerade zur VerfÄ¼gung steht. In dem Sinne wÄ¤re es fÄ¶rderlich, wenn die Gemeinde und alle Ihre Mitglieder sich bescheiden kÄ¶nnten, das sÄ¼dlich eâ?? Wenigâ?? statt des bitteren â?? Mehrâ?? zu leben. Ich erlÄ¤utere Ihnen das gerne! Denn das, was der Naturhaushalt dem Menschen und allen anderen Wesen zum Leben bieten kann, verÄ¤ndert sich entsprechend der Gesamtheit all dessen, was auf ihn wirkt. Auch die Lebensform Mensch mit seiner vielen Milliarden Individuen weltweit wirkt auf vielfÄ¤ltigste Weise auf ihn. Im Sinne der Daseinsvorsorge fÄ¼r die BÄ¼rgerschaft wÄ¤re es also gut, nichts oder mÄ¶glichst wenig zu tun, was das Angebot des

Naturhaushaltes fÃ¼r die Menschen in Herrsching oder auch weltweit kurz oder langfristig vermindern kann oder wird. Aber da sind die Begehrlichkeiten der Mehrheit der BevÃ¶lkerung: Sie will mehr oder wenigstens gleichbleibend hohe Wirtschaftsleistung, Parkraum, Wohnraum, Elektronik, mehr Tourismus, Lebenszeit in einem Naturhaushalt, der bereits an den Grenzen seiner MÃ¶glichkeiten wirtschaftet, was den belebten Teil seiner Haushaltsbestandteile angeht.

**herrsching.online: Sie haben in der SZ den Fendlbachweg und die BaumfÃ¤llungen als â€œalternativlosâ€œ bezeichnet. Sind Politiker mitunter nicht zu Fachleute-hÃ¶rig? Fachleute gelten oft nicht als besonders kreativ, wenn es gilt, alternative LÃ¶sungen zu finden. Inzwischen gibt es GemeinderÃ¤te, die an der Sinnhaftigkeit eines breiten Radweges zweifeln. Auch in der CSU gibt es wichtige EntscheidungstrÃ¤ger, die sich als Baumfreunde bezeichnen. Haben Sie keine Bedenken, dass radikale BaumfÃ¤llaktion wie am Fendlbach oder am Kienbach bei Wahlen ein Entscheidungsgrund sein kÃ¶nnten?**

**REICH:** Die grundsÃ¤tzliche Planung fÃ¼r das Gesamtneubaugebiet, mit Baulandentwicklung und dem Grunderwerb fÃ¼r den Kindergarten Fendlbach begann 2011. Das Bebauungsplanverfahren lief von 2013 bis jetzt zur letzten Ãnderung Anfang 2022. Die Planung fÃ¼r den Kindergarten begann mit der europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen 2020 und lauft noch. Dass der Verbindungsweg vom Kindergarten zum Stocker weg hergestellt werden soll, war politischer Wille des Gemeinderates Herrsching und wurde auch bis zuletzt nicht in Frage gestellt. Als sich im Rahmen der Vermessung und Planung des Weges herausstellte, dass mÃ¶glicherweise nicht unerheblich in den vorhandenen Baumbestand eingegriffen werden muss, wurde ein FachbÃ¼ro beauftragt, ein Baumsachverständigengutachten zu erstellen. Mit dem Gutachten sollte untersucht werden, ob eine MÃ¶glichkeit besteht, den vorhandenen Baumbestand zu erhalten. Das Gutachten kommt letztendlich zu dem Ergebnis, dass auch bei wurzelschonender Bauweise der Baumbestand auf dem Baugrundstück nicht erhalten werden kann. Die Vorgaben fÃ¼r den Weg ergeben sich aus den Anforderungen der Barrierefreiheit, der Mindestbreite fÃ¼r Fuß- und Radwege von 2,5 Meter und dem Erfordernis der Beleuchtung des Weges, aus Gründen der Verkehrssicherheitspflicht. FÃ¼r mich gab und gibt es keinen Grund, an dem Gutachten zu zweifeln. Sie sehen, wie lange der Weg von der Entscheidung Ã¼ber die Planung, bis zur Umsetzung dauert und all diese Schritte sind demokratisch im Gremium entschieden worden.

**herrsching.online: Es gibt Leute, die behaupten, aus dem Rathaus sei dem Kulturverein geraten worden, nicht an der Künstler-Performance am Fendlbach teilzunehmen. Wissen Sie von solchen VorgÃ¤ngten?**

**REICH:** Ist mir nicht bekannt.

#### Category

1. Gemeinde

#### Date

21/01/2026

#### Date Created

12/02/2022